

## Projektausschreibung: »Gesundheitsfördernde Schule 2009–2011«

### Einführung

Die Gesundheitsfördernde Schule ist ein Schulkonzept, das eine integrative Verbesserung der Gesundheits-, Bildungs- und Erziehungsqualität anstrebt. Es ist Anfang der 1990er Jahre von der Weltgesundheitsorganisation entwickelt worden und baut auf zwei zentralen Arbeitsansätzen auf:

- dem **Lebensweisen-Ansatz**, der gesundheitsbezogene Kompetenzen von Menschen fördern will und dem
- **Setting-Ansatz**, der im System Schule Arbeits-, Lern- und Lebensbedingungen schaffen will, die förderlich für die Gesundheit der ganzen Schulgemeinschaft sind.

Ausgehend von der Überzeugung, dass Gesundheit in der alltäglichen Umwelt geschaffen wird, muss sich Gesundheitsförderung sowohl auf das einzelne Individuum als auch auf das soziale Gefüge (setting) Schule beziehen. Mit dem Projekt »**Gesundheitsfördernde Schule**« wird diesem Anspruch Rechnung getragen. In Abkehr von der traditionellen Gesundheitserziehung, in der Schule Gesundheit »lehrt«, macht sie »gesund lernen und arbeiten« zur neuen Zielperspektive. Damit wird die Schule selbst zu einem gesundheitsfördernden Projekt.

### Gesundheitsförderung durch Schulentwicklung

Während schulische Gesundheitsarbeit bisher vor allem auf eine Veränderung des Verhaltens der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet war, bezieht Gesundheitsförderung alle Mitglieder der Schulgemeinschaft ein und bemüht sich auch um die Schaffung von Lern- und Arbeitsbedingungen, die der Gesundheit zuträglich sind. Damit wird Gesundheitsförderung zu einer Aufgabe für die gesamte Schule und findet auf allen schulischen Ebenen (Individuum, Gruppe, Institution, Lebenswelt und Umwelt, Gesellschaft und Politik) statt. Um eine gesundheitsfördernde Schule zu werden, starten Schulen einen **Entwicklungsprozess** und bauen ausgehend von der bisher geleisteten Arbeit ein gesundheitsförderndes **Schulprofil** auf, das Verankerung im **Leitbild** und im **Schulprogramm** findet. Partizipation und Empowerment aller Beteiligten sind dabei leitende Handlungsgrundsätze.

Dieser umfassende Arbeitsansatz trägt zur Entwicklung eines Schulklimas bei, in dem sich Schüler und Schülerinnen wohlfühlen, motiviert lernen und gute Leistungen erbringen, aber auch Lehrer und Lehrerinnen eine hohe Berufszufriedenheit erleben. Die Ganzheitlichkeit dieses Arbeitsansatzes bietet Aussicht auf dauerhafte Verankerung der Gesundheitsförderung in der Schule und auf Nachhaltigkeit für die Verbesserung der Gesundheits- und Schulqualität.

## **Zielsetzung des Projektes »Gesundheitsfördernde Schule 2009–2011«**

Die beteiligten Schuldirektionen und Schulsprengel definieren bedürfnisorientierte und schulspezifische Zielsetzungen für das geplante Projektvorhaben.

Exemplarisch seien einige allgemeine Zielsetzungen der Gesundheitsfördernden Schule angeführt:

- Gemeinsam mit Schülern und Schülerinnen ein kohärentes (Gesundheits-)Curriculum planen, das die Möglichkeit der aktiven Mitarbeit bietet und die Grundsätze der Gesundheitsförderung berücksichtigt.
- Förderliche Beziehungen zwischen Schülern und Schülerinnen, zwischen Lehrer- und Schülerschaft aufbauen, und die Kooperation zwischen Schule, Elternhaus und Umfeld fördern.
- Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit bieten, ihr physisches, psychisches und soziales Potenzial auszuschöpfen sowie ihr Selbstwertgefühl stärken.

## **Projektzeitraum und Projektverlauf**

**Das Projekt erstreckt sich über die drei Schuljahre 2008/2009, 2009/2010 und 2010/2011.**

### **Informations- und Entscheidungsphase:**

Im Herbst 2008 werden die Schuldirektionen über das Projektvorhaben informiert (Projektausschreibung, Information in Lehrerkollegien, Steuer- und Arbeitsgruppen auf Anfrage), um die schulinterne Auseinandersetzung mit der Projektidee zu initiieren und die Entscheidung für eine Beteiligung anzubahnen.

Für die Teilnahme am Projekt melden sich interessierte Schuldirektionen bis **20. Dezember 2008** an. Bis **16. Januar 2009** erhalten sie Rückmeldung, ob sie am Projekt teilnehmen können.

Im Rahmen des Projektzeitraumes entwirft, plant und realisiert jede teilnehmende Schuldirektion ein gesundheitsförderndes Projekt, das in folgende Phasen gegliedert ist:

### **Projektstart und Qualifizierung:**

Der Start des Projektes erfolgt durch ein zweiteiliges Seminar für die Projektleiter und Projektleiterinnen, ihre Stellvertretung und die Projektteams aus den beteiligten Schuldirektionen.

**Fortbildungsveranstaltung Nr. 66.13: Auf dem Weg zur gesundheitsfördernden Schule**

**Termine:** Montag, 16. Februar (ab 15.00 Uhr) bis Mittwoch, 18. Februar 2009 und Montag, 27. April (ab 15.00 Uhr) bis Montag, 29. April 2009.

**Situationsanalyse:**

Die beteiligten Schuldirektionen führen eine Ist-Analyse durch, die zur Festlegung der Arbeitsschwerpunkte dient. Sie berücksichtigt die spezifische Schulsituation, ist bedürfnisorientiert und bezieht möglichst alle Interessensgruppen (Schüler/innen, Lehrer/innen, nicht unterrichtendes Personal, Eltern) mit ein.

Zeitraum: Frühling/Herbst 2009

**Planung:**

Ausgehend von den Ergebnissen der Situationsanalyse werden die Schwerpunkte für das Projekt, Ziele und Zielgruppen definiert, Maßnahmen geplant und Schritte zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt. Am Ende dieser Phase liegt ein schriftlich formulierter Projektplan vor.

Zeitraum: Schulspezifische Zeitplanung

**Durchführung:**

Die geplanten Initiativen und Maßnahmen werden umgesetzt. Der Projektverlauf wird laufend dokumentiert und evaluiert.

Zeitraum: Schulspezifische Zeitplanung

**Reflexion:**

Der Projektverlauf und die Projektergebnisse werden abschließend reflektiert und in Form eines Projektberichtes festgehalten.

Zeitraum: Frühling 2011

Die beteiligten Schuldirektionen werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich Gesundheitsförderung der Dienststelle für Unterstützung und Beratung in allen Projektphasen begleitet und unterstützt. Es besteht eine Kooperation mit dem Bereich Schulentwicklungsberatung des Pädagogischen Institutes.

**Kriterien für die Teilnahme am Projekt**

Am Projekt können bis zu acht Schuldirektionen teilnehmen, die folgende Kriterien erfüllen:

- Gesundheitsförderung und/oder Gesundheitserziehung sind im Leitbild und/oder im Schulprogramm verankert oder sollen im Rahmen des Projektes als schulischer Schwerpunkt verankert werden.
- Die Schulführungskraft befürwortet die Teilnahme am Projekt.

- Die Mehrheit des Lehrerkollegiums befürwortet die Teilnahme am Projekt.
- Die Schulgemeinschaft befürwortet die Teilnahme am Projekt.
- Das Projekt wird im Projektzeitraum als primäres Schulentwicklungsvorhaben definiert.
- Das Projekt ist strukturell verankert. Es ist geklärt, welche Schlüsselpersonen und Gruppen das Projekt schulintern gestalten und umsetzen (z. B. Koordinator/in für die Umsetzung des Schulprogramms, Koordinator/in für Gesundheitsförderung, Steuergruppe, Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung, Projektgruppe) und wie sie miteinander kooperieren.
- An der Schuldirektion ist oder wird eine Koordinatorin oder ein Koordinator für Gesundheitsförderung ernannt.
- Es ist eine Arbeitsgruppe vorhanden bzw. es wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die das Projekt schulintern umsetzt. In der Projektgruppe sind Lehrpersonen und Eltern vertreten, im Oberschulbereich auch Schüler und Schülerinnen.
- Eine Leiterin oder ein Leiter der Projektgruppe ist oder wird mit Auftrag ernannt.
- Es besteht die Bereitschaft zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch mit anderen Schuldirektionen.

## **Projektkriterien**

Das von den teilnehmenden Schuldirektionen durchgeführte Projekt entspricht folgenden Kriterien:

- Der Projektzyklus beruht auf einer Situationsanalyse und entspricht damit den spezifischen Bedürfnissen der Schulgemeinschaft.
- Das Projekt ist gesundheits- und ressourcenorientiert.
- Das Projekt bezieht die gesamte Schuldirektion ein.
- Das Projektkonzept und der Maßnahmenplan werden schriftlich formuliert.
- Der Arbeitsprozess und die Projektergebnisse werden dokumentiert und evaluiert.
- Nach Abschluss einzelner Projektphasen erfolgt eine schriftliche Berichterstattung an die Dienststelle.

## **Unterstützung für die teilnehmenden Schuldirektionen**

Die teilnehmenden Schuldirektionen werden in allen Projektphasen begleitet und unterstützt:

- In der Startphase wird für die Projektleiter und Projektleiterinnen, ihre Stellvertretung und für die Projektteams ein zweiteiliges Seminar durchgeführt, in dem Kompetenzen für Gesundheitsförderung und Projektmanagement vermittelt werden.
- Im Projektverlauf werden zwei weitere Seminarveranstaltungen zur Qualifizierung der beteiligten Projektgruppen durchgeführt. Die Zusammensetzung der teilnehmenden Personen sollte für alle Seminare nach Möglichkeit identisch sein.
- Im Laufe der beiden Arbeitsjahre werden vier Ganztagsveranstaltungen zur Praxisbegleitung für die Projektgruppen angeboten. Daran nehmen die Schulführungskräfte, die schulinternen Projektleiter und Projektleiterinnen und deren Stellvertreter und Stellvertreterinnen teil. Kontinuität in der Teilnahme ist erforderlich.
- Die Schuldirektionen werden von den Beraterinnen und Beratern der Dienststelle im Bereich Gesundheitsförderung beraten und begleitet.
- Die teilnehmenden Schuldirektionen werden in der Organisation und Durchführung von schulinternen Fortbildungsveranstaltungen unterstützt.
- In allen Projektphasen wird durch die Bereitstellung von Information, methodischen Hilfsmitteln und Instrumenten Unterstützung geboten.
- Die Schuldirektionen erhalten für die Schuljahre 2009/2010 und 2010/2011 über den Fonds Gesundheitsförderung eine Zuweisung von je 6.000 Euro, über deren Einsatz die schulinterne Projektgruppe gemäß dem Projektplan entscheidet.

## **Prädikat »Gesundheitsfördernde Schule«**

Die Umsetzung des Konzeptes der »Gesundheitsfördernden Schule« wird vom Ressort für Gesundheit und vom Ressort für die deutsche Schule unterstützt. Das Projekt ist als Schwerpunkt im Arbeitsprogramm des Deutschen Schulamtes verankert.

Den teilnehmenden Schuldirektionen wird nach Abschluss des Projektes das Prädikat »Gesundheitsfördernde Schule« verliehen.

### Zeitstruktur des Projektes:

Schritte und Phasen im Projekt	Zeitraumen
Ausschreibung des Projektes	September 2008
Informations- und Entscheidungsphase	September bis Dezember 2008
Anmeldeschluss	20. Dezember 2008
Rückmeldung zur Teilnahmemöglichkeit	16. Januar 2009
Projektstart mit zweiteiligem Seminar 66.13	16. Februar (15 Uhr) bis 18. Februar 2009 27. April (15 Uhr) bis 29. April 2009
Situationsanalyse	Frühling bis Herbst 2009
Sommerseminar	August 2009
Erste Sonderzuweisung (6000 Euro)	August 2009
Planungsphase	Herbst bis Winter 2009
Erstes Praxisbegleitungstreffen	Herbst 2009
Projektplan	Dezember 2009
Umsetzungsphase	ab Januar 2010 bis Februar 2011
Zweites Praxisbegleitungstreffen	Frühling 2010
Zwischenbericht	Juni 2010
Sommerseminar	August 2010
Zweite Sonderzuweisung (6000 Euro)	August 2010
Drittes Praxisbegleitungstreffen	Herbst 2010
Reflexionsphase	ab Februar 2011
Viertes Praxisbegleitungstreffen	Frühling 2011
Projektabschluss	Juni 2011
Projektabschlussbericht	August 2011
Verleihung des Prädikates Gesundheitsfördernde Schule	Herbst 2011

## **Anmeldung und Ansprechpersonen**

An der Teilnahme interessierte Schuldirektionen melden sich **bis 20. Dezember 2008** an der Dienststelle für Unterstützung und Beratung, Bereich Gesundheitsförderung, bei Dr. Martin Holzner an.

Weitere Informationen erhalten Sie an der Dienststelle für Unterstützung und Beratung und bei den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in den Pädagogischen Beratungszentren:

### **Deutsches Schulamt – Dienststelle für Unterstützung und Beratung**

#### **Koordination**

##### **Dr. Martin Holzner**

Bozen, Amba-Alagi-Straße 10

Tel. 0471 417670, Fax: 0471 417669

Martin.Holzner@schule.suedtirol.it

### **Pädagogisches Beratungszentrum Bozen**

##### **Dr. Brigitte Regele**

Bozen, Amba-Alagi-Straße 10

Tel. 0471 417671, Fax 0471 417669

Brigitte.Regele@schule.suedtirol.it

### **Pädagogisches Beratungszentrum Bruneck und Brixen**

##### **Mag. Theodor Seeber**

Bruneck, Rathausplatz 10

Tel. 0474 582352, Fax 0474 582359

Theodor.Seeber@schule.suedtirol.it

### **Pädagogisches Beratungszentrum Meran und Schlanders**

##### **Annalies Tumpfer**

Meran, Sandplatz 10, »Palais Esplanade«

Tel. 0473 252248, Fax 0473 252298

Annalies.Tumpfer@schule.suedtirol.it